Geschichtsportal Werther

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Werther

Jacobi Aktuell (bis 2001 Wegweiser)

Digitale Sammlung des Geschichtsportals Werther.
In der digitalen Sammlung des Geschichtsportals Werther bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Bücher und Zeitschriften aus unterschiedlichen Beständen. Bei den digitalisierten Werken liegt entweder die Gemeinfreiheit oder die Veröffentlichungsgenehmigung durch den Urheberrechtsträger vor.
http// www.geschichtsportal-werther.de
Email: Info@geschichtsportal-werther.de

Die Datei wurde unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitungen“ in Version 3.0 (abgekürzt „CC-by-nc-sa 3.0/de“) veröffentlicht.

Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/legalcode

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi aktuell

Juni – September 2022

25 Jahre Spiekeroog: Bernd Eimterbäumer

Bernd Eimterbäumer, aufgewachsen auf einem Bauernhof in Theenhausen, lebt mit seiner Frau Bärbel in einem liebevoll restaurierten Kotten in Barnhausen. Ihre beiden Kinder Erik und Marlene sind erwachsen und selbständig. Nach dem Abitur hat Bernd Eimterbäumer in Bethel und Münster Theologie studiert. Zum Vikariat war er in der Ev. Kirchengemeinde Bockhorst, seitdem arbeitet er als Pfarrer in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Halle.

Vielen Menschen in Werther ist er vor allem durch den „anderen Gottesdienst“, durch die Alpha-Kurse, durch Leib- und Seele-Abende, durch die Baufreizeiten in Rumänien und nicht zuletzt durch die Spiekeroog-Freizeiten bekannt.

Seit nunmehr 50 Jahren fahren Kinder im Alter von 9-13 Jahren für drei Wochen in den Sommerferien auf die Nordseeinsel. Seit 25 Jahren leitet Bernd Eimterbäumer diese Freizeit, eingebunden in ein großes Mitarbeiterteam.

Lieber Bernd, erinnerst du dich noch daran, wann du zum ersten Mal auf Spiekeroog warst?

Ich glaube, ich war zehn oder elf. Ein paar Freunde waren schon im Vorjahr dabei gewesen und sagten: „Das ist toll! Da musst du mitfahren!“

Lange Jahre war die Spiekeroog-Freizeit mit dem inzwischen über 90jährigen Wilfried Sahrhage verbunden, den du gut kennst. Gab es für dich so etwas wie ein Schlüsselerlebnis, das du mit Wilfried Sahrhage verbindest?

Mich beeindruckte immer am allermeisten, wie Wilfried Sahrhage biblische Geschichten erzählen oder auch allgemein mit Worten umgehen konnte. Noch heute erinnere ich mich daran, wie er uns Kindern im U-Raum auf Spiekeroog die Geschichte vom Zöllner Levi erzählte. Wir hingen alle an seinen Lippen.

Jedes Jahr fahren 80 Kinder in das Walter-Requardheim, die von 20 Mitarbeitenden betreut werden. Wie lange sind die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei?

Ich finde es ganz großartig, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon seit vielen Jahren, teilweise Jahrzehnten, dabei sind. Neben ihrer Liebe zu

den Kindern, ihrem großen Engagement, Leidenschaft und ihrer Erfahrung bringen sie als Krankenschwestern, Lehrer, Sanitäter, Gemeindepädagogen ganz viel Know-How in die Freizeit ein. Und das tut der Freizeit gut. Jedes Jahr steigen in der Regel aber auch zwei oder drei junge Mitarbeiter*innen neu mit ein, die viel Power und Kreativität einbringen und sich viel bei den „alten Hasen“ abgucken können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schatz der Freizeit.

Nun weiß ich, dass du in der Kirchengemeinde Halle viel zu tun hast. Warum leitest du dann noch ehrenamtlich (im Urlaub) die Sp´oog-Freizeit der Wertheraner Kirchengemeinde?

Spiekeroog ist meine große Leidenschaft. Mit Spiekeroog verbinde ich so viele wunderbare (Glaubens-)Momente, so viel Freude, so viel Glück, so viel Gemeinschaft und Dankbarkeit. Die Freizeiten (auch die Haller) sind die Zeit im Jahr, in denen ich das Gefühl habe, genau am richtigen Ort zu sein und das tun zu können, was am meisten für das Reich Gottes austrägt.

Noch einmal anders gefragt: warum würdest du Jungen und Mädchen aus Werther empfehlen, mitzufahren nach Spiekeroog?

Auf den Freizeiten fällt Freude, Hoffnung, Glück, Selbstwert, manchmal auch Trost in das Herz der Kinder und Jugendlichen. Manchmal können es lebensverändernde, in jedem Fall lebensbereichernde Erfahrungen sein, die lange nachwirken. Bei einem Taufgottesdienst im vergangenen Sommer erzählte mir eine 35jährige Frau, dass sie noch heute die Spiekeroog-Lieder im Auto singt, wenn sie morgens zur Arbeit fährt. Und sie sagte, dass sie diese Lieder tragen.

Gibt es ein besonderes Erlebnis?

Es gibt so viele besondere Momente auf der Freizeit: der Moment, in dem die Fähre in den Hafen einläuft, der Tagesausklang auf der Kaiserdüne, das Singen, vor allem bei den Gottesdiensten in der Inselkirche, Gespräche mit den Kindern auf der Wanderung zum Wrack Verona am Ostende der Insel, Gebetskreise, das Mitarbeitersuchspiel im Dorf und vieles andere mehr.

Viele wundern sich, dass die Freizeit drei Wochen dauert. So lange macht heute kaum noch jemand Urlaub. Warum ist dir der Zeitraum von drei Wochen wichtig?

Unsere Welt ist immer schnelllebiger geworden. Alles ist getaktet. Alles muss schnell gehen. Wir dürfen keine Zeit verlieren. Manchmal erledigen wir zwei oder drei Dinge gleichzeitig. Auch die Kinder erleben schon diesen Druck. Spiekeroog möchte bewusst ein Gegenstück zur Hektik des Alltags bieten. Wir haben Zeit. Die Seele kann zur Ruhe kommen. Wir brechen aus aus dem Hamsterrad des Alltags. Wir nehmen die wunderbare Natur wahr, wir nehmen einander wahr, und auch Gott hat eine

viel größere Chance, uns zu begegnen als in der Hektik des Alltags. Drei Wochen Spiekeroog tun der Seele gut.

Lieber Bernd, im Namen der Kirchengemeinde, vor allem aber im Namen unzähliger (ehemaliger) Kinder von Werther danke ich dir ganz herzlich für dein unglaubliches Engagement für die Spiekeroog-Freizeit. Der Freizeit, aber auch dir und deiner Familie wünsche ich von Herzen Gottes Frieden und Gottes Segen! Danke für das Gespräch.

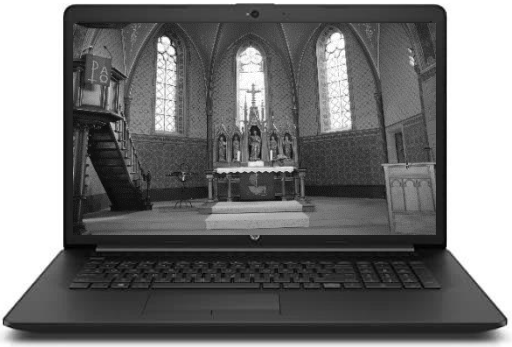
Das Interview führte Holger Hanke

Streamen aus St. Jacobi

Es ist keine Frage: zum Gottesdienst gehört eine Gemeinde, die sich versammelt. Und es ist ebenso keine Frage: die Gottesdienste haben unter Corona gelitten. Abstand einhalten und Maske tragen, das tut der Atmosphäre eines Gottesdienstes nicht gut. Zwar ist manches inzwischen – wie auch sonst im Land – gelockert worden, doch „wie vor Corona“ ist es noch nicht, was unter anderem daran liegt, dass Gottesdienste zu den seltenen Gelegenheiten gehören, bei denen noch gemeinsam gesungen wird. Eine genaue Angabe über die geltenden Regeln in der St. Jacobi-Kirche und in der Johannes-Kirche kann hier nicht gegeben werden, weil die Regeln sich ständig den sich verändernden Gegebenheiten anpassen. Ähnliches gilt für die Friedhofskapelle.

Und dennoch gilt: es soll bis auf weiteres jeden Sonntag aus St. Jacobi gestreamt werden. Manchmal gibt es technische Schwierigkeiten und während der Sommerferien wird dies voraussichtlich nicht möglich sein, weil dann Teile der erforderlichen Technik (z.B. die beiden Kameras) mit den Freizeiten unterwegs sind.

Darüber hinaus wird jeden Mittwoch ein Impuls „wertvoll – Wort zur Woche“ ins Netz gestellt. Am einfachsten aufzurufen sind die Internetangebote über die homepage der Kirchengemeinde (www.kirche-werther.de), wo man auf einen Link zum YouTube-Kanal gehen kann.

Also: wir laden Sie ein, möglichst „in echt“ dabei zu sein – und sonst gerne auch online.

Das Presbyterium